



Newsletter No 2 Sommer 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

In dem guten halben Jahr seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe dieses Newsletters haben wir mit dem Netzwerk-Projekt für Kleinster Berufe wesentliche Fortschritte erzielen und eine Vielfalt von Aktivitäten auslösen können, über die wir Sie in dieser zweiten Nummer gerne informieren.

Wir sind froh und dankbar, vom SBFI seit dem 1. März 2016 finanzielle Unterstützung zu erhalten. Leider hat uns das Staatssekretariat seine (Teil-)Finanzierung allerdings vorerst nur auf ein Jahr befristet zugesichert und seine Option auf Weiterfinanzierung an klare Vorgaben und Bedingungen geknüpft, die mit unseren eigenen Visionen nicht immer deckungsgleich sind.

Unsere ersten gemeinsamen Anstrengungen als Netzwerk erfüllen uns mit der Zuversicht, dass wir zusammen noch Vieles und Entscheidendes erreichen werden; es führt uns aber auch vor Augen, dass wir erst am Anfang unseres gemeinsamen Weges in die Zukunft stehen.

Ausschlaggebend für unseren Erfolg wird letztlich die Tatkraft der OdA-Delegierten in unserem Netzwerk sein sowie die aktive Kooperation und Unterstützung unserer externen Partner. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen bereits heute herzlich.

Martin Raaflaub
Projektleiter



Aktueller Stand des Projekts „Tragfähiges Netzwerk für Kleinster Berufe“

Wir freuen uns, dass es – nach aufwändigen und mehrstufigen mündlichen und schriftlichen Überarbeitungen unseres Gesuchs – tatsächlich Anfang März zu einer **Teilverfügung** gekommen ist. Darin sichert uns das SBFI seine finanzielle Unterstützung für ein erstes Jahr der geplanten, insgesamt vierjährigen Projektlaufzeit zu, mit einer expliziten Option auf Weiterfinanzierung. Konkret wurden uns für dieses erste Jahr CHF 112'000 zugesprochen. An dieser Stelle gebührt dem SBFI für seine Unterstützung und produktive Zusammenarbeit im Gesuchverfahren unser bester Dank!

Wie es die mehrfache Nachbearbeitung unseres Gesuchs erahnen

lässt, haben wir diese Unterstützung nicht ohne eine gewisse Kompromissbereitschaft erhalten. Das hat zur Folge, dass wir einige konkrete Anliegen, die uns langfristig immer noch überaus wichtig erscheinen, vorerst aufschieben müssen; auch die interne Organisation und Struktur unseres Netzwerks musste weiterreichender und formeller festgelegt werden, als wir uns das zum jetzigen Zeitpunkt gewünscht hätten.

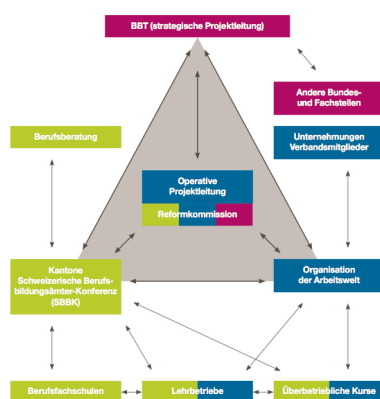
In anderen Punkten mussten wir hart bleiben, auch als es sich abzuzeichnen begann, dass unsere Unnachgiebigkeit zu einer befristeten Finanzierung führen würde. In der Hauptsache ging es uns dabei darum, einen aus unserer Sicht nicht verhandelbaren, weitreichenden Spielraum für die konkrete inhaltliche Festlegung und Ausgestaltung unserer Netzwerkaktivitäten zu erhalten. Im Netzwerk der Kleinstberufe sollen die Trägerschaft und die beteiligten Organisationen der Arbeitswelt fortlaufend über seine Stossrichtung entscheiden und ihre konkreten Anliegen bedarfsgerecht einbringen können. Nur so können gemeinsame und tragbare Lösungen entwickelt und nachhaltig umgesetzt werden. Diese lassen sich darum zu Beginn eines vierjährigen Netzerkaufbaus von der Projektleitung nicht so detailliert und weitreichend planen und festlegen, wie es sich das Staatssekretariat aus verständlichen Gründen gewünscht hat.

Ein weiteres Resultat der Nachverhandlungen zu unserer Gesucheingabe ist, dass wir uns bis Frühjahr 2017 vorerst auf die Umsetzung eines, gemeinsam mit dem SBFI festgelegten Unterprojekts konzentrieren, das die Professionalisierung der Zusammenarbeit der Geschäftsstellen mit institutionellen Partnern zum Ziel hat. Zu diesem Thema hat vor kurzem ein erster Workshop mit Delegierten der OdA aus dem Netzwerk stattgefunden. Dessen Ergebnisse werden wir nun auswerten, um auf ihrer Grundlage erste Optimierungsmassnahmen zu erarbeiten.

Im April 2017 werden wir dem SBFI einen Zwischenbericht zu unserer Projektarbeit vorlegen, auf dessen Basis über eine mögliche Weiterfinanzierung entschieden wird. Die Inhalte dieses Berichts, die in der Teilverfügung bereits festgelegt sind, bestimmen nun weitgehend unsere Aktivitäten. Neben Pflichtenheften für sämtliche Funktionsträger, einer Klärung der Rechtsform des Netzwerks, einem Selbstfinanzierungskonzept und einer ersten Evaluation umfassen sie auch eine Definition des Begriffs „Kleinstberufe“ sowie die Festlegung von Kriterien und Prozessen zur Aufnahme weiterer OdA ins Netzwerk. Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei einer Weiterfinanzierung des Projekts ab Frühjahr 2017 auch tatsächlich neue Aufnahmen erfolgen können. Erfreulicherweise wurde uns ein entsprechendes Interesse bereits von verschiedener Seite signalisiert.

Wir sind zuversichtlich, dass wir zu allen diesen Punkten rechtzeitig Resultate liefern können, die weder an der Motivation noch an der Zielstrebigkeit unserer Zusammenarbeit unter Kleinstberufen einen Zweifel lassen werden. Auf dieser Basis sollte die für unser junges Netzwerk immer noch vitale Fortsetzung der finanziellen Unterstützung durch das SBFI möglich sein. Wir werden darüber berichten.

mrf



OdA-Konferenz vom 21. Januar 2016 in Bern, Schwerpunktthema „Handbuch Berufsentwicklung“

organisiert vom Schweizerischen Gewerbeverband sgV gemeinsam mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband, anlässlich der vom SBFI gestarteten **Anhörung zum neuen „Handbuch Berufsentwicklung“**, welches das alte „Handbuch Verordnungen“ ablösen soll.

Das Netzwerk Kleinstberufe hat erstmals mit einer **gemeinsamen Stimme** von der Möglichkeit einer Stellungnahme Gebrauch gemacht und diese fristgerecht mit wenigen wichtigen Korrekturen eingereicht. Weite Passagen und das Handbuch in seinem Grundzug heissen wir gut. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren konkreten Vorschlägen die Interessen der Kleinstberufe gut vertreten können.

Der Anlass war sehr gut besucht; die vielen Voten und regen Diskussionen belegen die Wichtigkeit des Themas. Aus den Reihen von mittleren und grossen Verbänden wurde mehrfach die Klage laut, dass für sie in der formalen Berufsbildung in den letzten Jahren ein im Vergleich zur real feststellbaren Qualitätssteigerung der Ausbildungen ein unverhältnismässig hoher bürokratischer Aufwand entstanden sei, der in ihren Reihen offensichtlich für viel Unmut sorgt. Das NWKB vertritt die Interessen von Berufen, für die ein Missverhältnis zwischen administrativem Aufwand und Qualitätsverbesserung rasch existenzbedrohend sein kann.

Statt aber einzeln in das weit verbreitete, allgemeine Klagen über einen Missstand einzustimmen, unter dem sie in besonderem Masse leiden, macht sich das Netzwerk Kleinstberufe nun mit der Unterstützung des SBFI daran, im Dialog mit seinen institutionellen Partnern Wege zur **Professionalisierung und Optimierung der Zusammenarbeit** zu suchen.

An der Konferenz waren neben dem neuen Handbuch die „5- Jahresüberprüfung“ und der „Jugend Arbeitsschutz“ die am meisten diskutierten Punkte.

Eingereichte Korrekturwünsche:

Statt: „Das SBFI koordiniert soweit möglich die Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Bundesämtern“ sollte die Formulierung aus unserer Sicht lauten:

„in allen Belangen der beruflichen Grundbildung koordiniert das SBFI die Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Bundesämtern“

Im Entwurf werde zwei Orientierungspunkte für die berufliche Grundbildung genannt: „die tatsächlich nachgefragten beruflichen Qualifikationen“ sowie die „Bedürfnisse des Arbeitsmarktes“. Diese Passage ist aus unserer Sicht wie folgt abzuändern und zu ergänzen (z. B. um der Sicherung des traditionellen Kulturerbes gerecht zu werden):

„Sie (scil. Die berufliche Grundbildung) orientiert sich an den tatsächlich nachgefragten beruflichen Qualifikationen sowie an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft.“

Einige Dokumente sind mit dem Vermerk „in Arbeit“ gekennzeichnet:

Solange diese Unklarheit besteht, sind die Bedingungen für eine fundierte Stellungnahme im Grunde noch gar nicht gegeben.

Im Abschnitt „Entscheid“ wird im Entwurf beschrieben, dass die Kommission B&Q Änderungen beschliessen und „der Trägerschaft einen entsprechenden Antrag stellen könne“.

Es ist aus unserer Sicht dringend erforderlich, dass unmissverständlich festgehalten wird, **dass ausnahmslos alle Arbeiten und Aufwendungen, die eine Oda Trägerschaft aufgrund eines nicht von ihr ausgelösten Revisionsentscheides auszuführen und zu entrichten gezwungen wird, ihr gebührend und in vollem Umfang von denjenigen Akteuren zu entschädigen sind, welche ihr diese aufbürden.**

Die von 12 Oda des NWKB unterzeichnete Stellungnahme wurde termingerecht per 31.03.2016 beim SBFI eingereicht.

pzw/mrf



Kantonsvertreter besprechen Probleme von Kleinstberufen Die Tagung der Schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz (SBBK) vom Mai 2016 in Martigny befasste sich mit speziellen Herausforderungen von Kleinstberufen. Das Arbeitsthema lautete: „Mehrsprachigkeit im Beruf: Vom Problem zur Chance“.

Auf Einladung des Präsidenten der SBBK konnte eine Delegation aus dem vom Bund finanziell unterstützten Projekt „Mehrsprachigkeit im Beruf“ über Erwartungen, Ziele, Akteure, Organisation und wichtige Ergebnisse informieren. Aus dem in der Ausbildung im Musikinstrumentenbau durchgeführten Projekt wurden dabei auch Empfehlungen an die Vertreter der Kantone weitergegeben. Für die Präsentation und Diskussion standen 45 Minuten zur Verfügung.

Die Gelegenheit wurde genutzt, um die Kantonsvertreter auch über die Geschichte und den aktuellen **Stand des Projekts „Tragfähiges Netzwerk für Kleinberufe“** zu informieren und für die bisher von ihnen erhaltene Unterstützung im Engagement zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Kleinberufe zu danken.

Abgestützt auf das Handout und den Schlussbericht des Projekts (Eckwerte für ein Modell) sollen die Konsequenzen für die Kantone in der August-Sitzung der SBBK-Kommission „Berufliche Grundbildung“ besprochen werden.

Delegation mit den damaligen Funktionen im Projekt „Mehrsprachigkeit im Beruf“:

- Hans-Heini Winterberger, Projektbegleiter, EHB
- Ursula Haerri, Fachperson für Sprachdidaktik, EHB
- Walter Leist, Leiter der Steuergruppe

w/le



Kleinberufe: Informationsaustausch Deutschland – Schweiz

Das **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** ist das anerkannte Kompetenzzentrum zur Erforschung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Auf dessen Einladung traf sich unsere Delegation mit einer Gruppe entsprechender Fachpersonen aus Deutschland am 21. März in Bonn zu einem Informationsaustausch über Kleinberufe. Unter dem **Motto „Klein aber fein – Ausbildung in traditionsreichen Nischenberufen“** waren folgende Themen auf der Tagesordnung:

- Wann sprechen wir von Klein- oder Nischenberufen?
- Umgang mit Kleinberufen in verschiedenen Berufsbildungssystemen:
Ein Blick auf die Berufsbildungssysteme in der Schweiz und in Deutschland
- Netzwerkarbeit zu Kleinberufen in der Schweiz

Aus Deutschland nahmen 9 Personen teil. Vertreten waren das BIBB, die Kleinberufe sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund. Unsere Delegation bestand aus 2 Vertretern des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) und 3 Vertretern von Kleinberufen.

Kleinberufe werden in Deutschland auch als Nischen- oder Splitterberufe bezeichnet. Eine Bezeichnung, die sich auf eine verbindliche Definition abstützt (z.B. bezogen auf die Anzahl der Lernenden oder die Art der Produkte), gibt es auch in unserem nördlichen Nachbarland zurzeit noch nicht. Im Rahmen des Projekts „Tragfähiges Netzwerk für Kleinberufe“ ist eine begriffliche Klärung des Ausdrucks in Erarbeitung.

Die beiden dualen Berufsbildungssysteme scheinen auf den ersten Blick sehr ähnlich zu funktionieren. In der Diskussion zeigten sich aber in den Prozessen zur Umsetzung gewichtige Unterschiede; dies vor allem beim Einbezug der verschiedenen Akteure sowie in der Form ihrer Zusammenarbeit.

Wir praktizieren in der Schweiz eine Verbundpartnerschaft, die relativ gut funktioniert. Das schweizerische Berufsbildungsgesetz bietet uns zudem mit den Artikeln 54 und 55 Möglichkeiten für Beiträge des Bundes an Projekte zur Entwicklung der Berufsbildung, zur Qualitätsentwicklung sowie für besondere Leistungen im öffentlichen Interesse. Nach Aussage der Tagungsteilnehmenden gibt es in Deutschland keine vergleichbaren Gesetzesartikel. Zudem profitieren wir als Kleinberufe vom Privileg einer Parlamentariergruppe zu unserer Unterstützung. Auch die mehrsprachige Ausbildung von Klassen, die bei unseren Berufen mit dem Einzugsgebiet aus verschiedenen Sprachregionen eine gewaltige Herausforderung darstellt, ist in Deutschland kein Thema. Für die Diskussion fehlten daher vergleichbare Projekte von Nischen- oder Splitterberufen aus Deutschland.

Obwohl der Austausch durch die unterschiedlichen Ausgangslagen teilweise etwas einseitig verlief, war er für uns sehr bereichernd. Das Treffen fand in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt. Es bestätigte uns in der Zuversicht, mit dem Projekt „Tragfähiges Netzwerk für Kleinberufe“ auf dem richtigen Weg zu sein. Überdies wurde uns wieder einmal bewusst, dass das Schweizerische Berufsbildungssystem, das solche Projekte ermöglicht und fördert, eigentlich gut funktioniert und sehr innovativ sein kann.

In einem nahegelegenen Parkrestaurant wurde der Anlass in angeregten Gesprächen mit einem gemeinsamen Abendessen abgeschlossen.

Auf allgemeinen Wunsch sollen die grenzüberschreitenden Kontakte weiter gepflegt werden. Unter anderem werden Gäste aus Deutschland am 1. September 2016 an unserer 5. Tagung für Kleinsterberufe teilnehmen. Wir freuen uns auf die weiteren Begegnungen!

wle



Ressourcengruppe des Netzwerks, Workshops mit den Delegierten der OdA's Ende März und Ende Juni fanden erste Arbeitstreffen der Ressourcengruppe statt. Schwerpunkte waren **„Professionalisierung der Zusammenarbeit der Geschäftsstellen mit institutionellen Partnern“** und Möglichkeiten zur Organisation der Geschäftsstellen und der üK-Administration. Der Entscheid, dass die Steuergruppe an diesen Sitzungen teilnehmen soll, war richtig. Die gute Vorbereitung durch Projektcoach Hans-Heini Winterberger und die konstruktiven Voten und die Mitarbeit der anwesenden Delegierten zeigte einmal mehr, dass das NWKB von der Vielfalt, dem Wissen und den Erfahrungen der teilnehmenden

Akteure lebt und dadurch eine gesunde, dynamische Stärke entwickelt.

Über die Auswertung dieser Workshops, die demnächst stattfindet, und die Beschlüsse zu den nächsten Schritten werden wir Sie im nächsten Newsletter informieren.

pzw/mhe



5. Tagung „Kleinsterberufe“, 1. Sept. 2016, im EHB Zollikofen Die **Höhere Berufsbildung** steht am Vormittag im Zentrum. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und bestehenden Möglichkeiten in der Höheren Berufsbildung werden von Rémy Hübschi (Abteilungsleiter Höhere Berufsbildung, SBFI) präsentiert. Anschliessend listen die Tagungsteilnehmenden die Anliegen und Wünsche der Kleinsterberufe zur Höheren Berufsbildung auf, um diese mit Rémy Hübschi zu diskutieren.

Berufsfachschulen engagieren sich für Kleinsterberufe: Die Schule für Gestaltung Bern und Biel mit Stefan Gelzer und Christina Opper sowie die Berufs- und Weiterbildung Zofingen mit Roger Meier präsentieren die Chancen und Herausforderungen von Kleinsterberufen.

Anschliessend listen die Tagungsteilnehmenden Anliegen und Wünsche der Kleinsterberufe an Berufsfachschulen und an die SBBK auf.

Nach dem Besuch einer Schweizer-Delegation im Frühjahr in Bonn werden am 1. September 2016 Gäste aus Deutschland an der Tagung dabei sein.

Natürlich sind die aktuellen Informationen zum Stand der Projektarbeiten ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Tagung.

Wir bitten Sie, den 1.09.2016 schon heute in Ihrer Agenda von 09.00 bis 15.00 zu reservieren und sich für die Tagung anzumelden.

hhw

Impressum

Der Newsletter wird verfasst und verschickt vom Koordinationsteam des Netzwerks Kleinsterberufe. Über Anregungen, Lob oder Kritik freuen wir uns.

Signaturen :

mrf Martin Raaflaub, Projektleiter

wle Walter Leist, Stv. Projektleiter

hhw Hans-Heini Winterberger, Projektcoach

pzw Pepito Zwahlen, Leitung Ressourcengruppe

fmi Franziska Mitterecker, Ballenberg Kurszentrum/Datenbank traditionelles Handwerk

mhe Martina Heuscher, Öffentlichkeitsarbeit

Adresse :

Netzwerk Kleinsterberufe

c/o Geschäftsstelle VSBS
Birkenweg 38
3123 Belp
www.kleinstberufe.ch